

[www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de)

## Die neuen Internetseiten des NLGA

Mit Sicherheit ist es Ihnen bereits aufgefallen: seit Juli 2005 präsentiert sich das NLGA auf einer neuen Internetseite. Grafisch angepasst an den Internetauftritt des Landes Niedersachsen wurden vor allen Dingen die Inhalte neu strukturiert, um mehr Übersichtlichkeit zu schaffen und die gezielte Informationssuche zu erleichtern.

In dieser Ausgabe des NLGA aktuell möchten wir Sie auf interessante Themenbereiche und funktionale Erweiterungen der neuen Internetseite hinweisen.

### Regelmäßig aktualisierte Informationen

Der entscheidende Vorteil des Internets liegt darin, dass Daten und Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt werden können. Die folgenden Themenbereiche werden diesem Grundsatz folgend regelmäßig aktualisiert:

Unter **Infektionen & Hygiene** können unter dem Punkt **Infektionsdaten** sowohl die wochenaktuellen Meldedaten als auch die interaktiven und gedruckten Jahresberichte abgerufen werden. Während die gedruckten Jahresberichte aufgrund der umfangreichen Datenanalyse und -auswertung nur mit einer zeitlichen Verzögerung erscheinen können, stehen die Interaktiven Jahresberichte mit umfangreichen räumlichen und zeitlichen Auswertungsmöglichkeiten zeitnah zur Verfügung (Abb.1). Die auf Basis des Infektionsschutzgesetzes erhobenen Meldedaten können unter dem Punkt Infektionssurveillance eingesehen werden. Hier erfolgt eine wöchentliche Aktualisierung.

Ebenfalls im einwöchigen Rhythmus werden die Ergebnisse des Meningitis-Enzephalitis Registers in Niedersachsen (MERIN) aktualisiert (unter **Schwerpunkthemen**). Neben der Präsentation aktueller Daten bietet das Archiv die Möglichkeit, diese mit den Vorjahresdaten zu vergleichen.

Seit Anfang 2005 können auch die Ergebnisse der Surveillance Akuter Respiratorischer Erkrankten (ARE) in Niedersachsen (unter **Schwerpunkthemen**) wochenaktuell abgerufen werden (vgl. NLGA aktuell 2/2005). Hier können Sie sich ein Bild über die aktuelle ARE-Situation in Niedersachsen und den Verlauf der Influenza-Saison machen.

Mitte des Jahres wurde in einem ersten Testlauf damit begonnen, die Wasserqualität der niedersächsischen Badegewässer zeitnah darzustellen (unter **Umwelt & Gesundheit > Wasser > Badegewässerqualität**). Mit Beginn der Badesaison 2006 sollen die Messdaten regelmäßig in einem zweiwöchigen Zyklus aktualisiert werden.

Die Gesundheitsberichterstattung (unter **Schwerpunkthemen**) stellt Informationen zum Gesundheitszustand der niedersächsischen Bevölkerung zur Verfügung. So sind bisher ca. 50 Gesundheitsindikatoren (unter **Basisberichte**) bearbeitet und werden überwiegend jährlich aktualisiert. Als besonderer Service hat der Nutzer die Möglichkeit, alle Ausgangsdaten als Exceldatei herunterzuladen und für eigene Zwecke zu verwenden.

### Merkblätter und Publikationen

Die Merkblätter zu Krankheiten und Krankheitserregern stehen auf der neuen Internetseite zusammengefasst im Bereich **Infektionen & Hygiene** zur Verfügung. Alle Merkblätter können entweder direkt eingesehen und ausgedruckt oder als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Sollten Sie ein bestimmtes Dokument nicht finden können, besteht auf der neuen Internetseite auch die Möglichkeit, dieses über die Publikationsverwaltung unter **Service/Downloads** zu suchen.

### Suchmöglichkeiten

Um gezielt Informationen zu bestimmten Themen suchen zu können, bieten die neuen Internetseiten umfangreiche Suchmöglichkeiten.

Einen schnellen Überblick über die Inhalte der Internetseiten erhalten Sie über den Aufruf der Site-Map unter dem Menüpunkt **Wir über uns**.

Außerdem können Sie Begriffe in die **Suchmaschine** eingeben und bekommen alle zutreffenden Seiten sortiert nach ihrer jeweiligen Relevanz angezeigt.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Internetangebot zusagt. Mit Kritik und Anmerkungen können Sie sich gerne an die Internetredaktion ([internet-redaktion@nlga.niedersachsen.de](mailto:internet-redaktion@nlga.niedersachsen.de)) wenden.

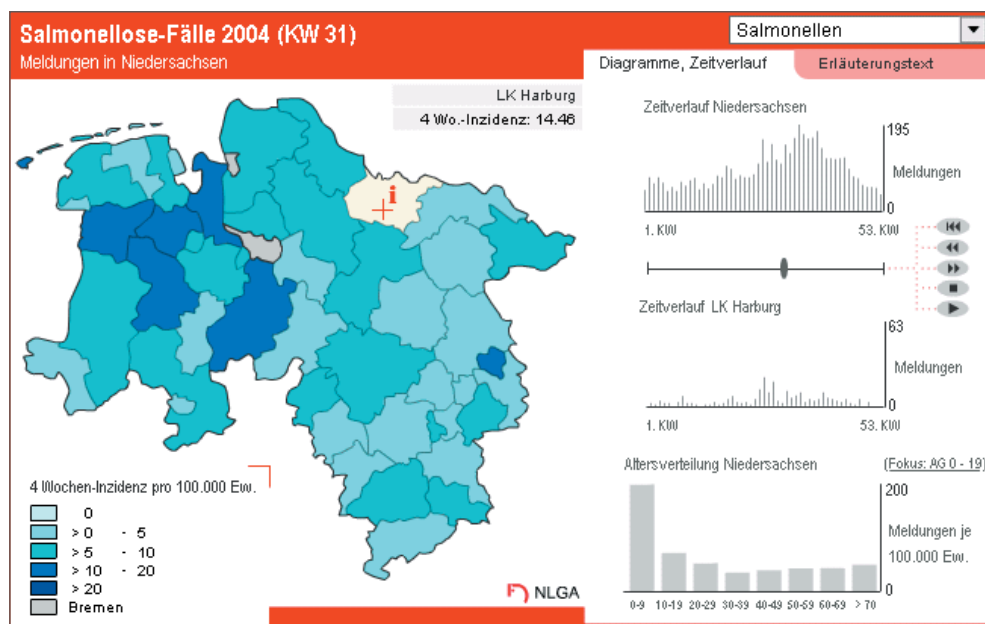


Abb.1: Zeitnahe Datenaktualisierung auf der Internetseite des NLGA: Der Interaktive Infektionsreport bietet zeitliche und räumliche Auswertungsmöglichkeiten.

## Fünf Jahre Muttermilchuntersuchungsprogramm am NLGA: Fremdstoffkonzentrationen nehmen kontinuierlich ab

Beim Stillen werden im Fettgewebe eingelagerte Fremdstoffe mobilisiert und gelangen damit in die Muttermilch. Seit 1999 können Mütter ihre Muttermilch am niedersächsischen Landesgesundheitsamt auf Schadstoffe kostenlos untersuchen lassen, so dass aktuell aufgetretene oder auch langfristig zurückliegende Konzentrationen an im Fettgewebe gespeicherten Fremdstoffen nachgewiesen werden können. Zu den untersuchten Fremdstoffen zählen insbesondere polychlorierte Biphenyle, Pestizide und Duftstoffe.

Bei Auffälligkeiten des Muttermilchbefundes können Gynäkologen und Kinderärzte den Müttern unmittelbar individuelle Stillempfehlungen geben. Neben der Beratung von stillenden Müttern gibt das Muttermilchuntersuchungsprogramm als Frühwarnsystem Auskunft über die Belastung des menschlichen Körpers mit Umweltschadstoffen. Damit sorgt das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, und Gesundheit nicht nur für den Schutz stillender Mütter, sondern erhält ebenfalls Informationen über die Belastungssituation von Frauen insgesamt.

Mit einer Laufzeit von mittlerweile mehr als fünf Jahren ergeben sich wichtige Informationen bezüglich der Belastung des menschlichen Körpers mit Umweltfremdstoffen, die auch bevölkerungsmedizinisch interpretiert werden können.

Als eines der wichtigsten Ergebnisse zeigt sich, dass die Fremdstoffkonzentration der gemessenen Stoffe beispielsweise beim PCB in der Muttermilch seit Jahren kontinuierlich abnimmt (von durchschnittlich 0,321 mg/kg Fett in 1999 zu durchschnittlich 0,256 mg/kg Fett in 2004). Außerdem kann die Kontamination der Umwelt mit neuen Fremdstoffen durch entsprechende Messungen in der Muttermilch verfolgt werden.

Durch Anpassung des Untersuchungsprogramms an neue Fragestellungen können bei Bedarf weitere vermutete Problemfelder untersucht werden. Ausgelöst durch den Nitrofen-skandal im Jahre 2002 wurden so 280 Muttermilchproben kurzfristig zusätzlich auf Nitrofenrückstände untersucht, wobei keine Nitrofenbelastung der Muttermilch nachgewiesen werden konnte.

Das Muttermilch-Monitoring wird am Niedersächsischen Landesgesundheitsamt kostenlos für Mütter aus Niedersachsen durchgeführt. Informationen bezüglich der Untersuchung sowie eine Auswertung des 5-jährigen Muttermilch-Untersuchungsprogrammes in Form einer Broschüre erhalten Sie unter der Tel-Nr. 0511/4505-329.

Weitere Informationen (u.a. 5-Jahresbericht) finden Sie auf der Internetseite des NLGA unter [Schwerpunktt Themen > Muttermilch](#).

## Die Influenza-Saison steht vor der Tür: Gripeschutzimpfung 2005/2006

Die letzte Grippezeit 2004 / 2005 war besonders stark. Dies verdeutlichen die wöchentlich in Niedersachsen gemäß IfSG gemeldeten Influenza-Nachweise (auf der Internetseite unter [Infektionen und Hygiene > Infektionsdaten > Infektionssurveillance > Influenza](#)). Auch bundesweit wurden in der Saison 2004/2005 viermal so viele Fälle gemeldet wie in der Saison 2003/2004 (vgl. <http://www3.rki.de/SurvStat/>).

Es wird geschätzt, dass sich in Deutschland in der Saison 2004/2005 aufgrund der Influenza bis zu 2,4 Millionen Menschen krank melden mussten und bis zu 30.000 Menschen stationär eingewiesen wurden. Jedes Jahr sterben an der Influenza und ihren Folgen in Deutschland durchschnittlich 5.000-8.000 Menschen. Deswegen wird auch in diesem Jahr wieder an die Gripeschutzimpfung erinnert. Der beste Impfzeitpunkt liegt in den Monaten Oktober bis Dezember.

Gemäß der Ständigen Impfkommision STIKO am Robert Koch-Institut sollten folgende Gruppen vorrangig geimpft werden:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, wie z.B. chronische Lungen-, Herz-Kreislauf-, Leber- oder Nierenkrankheiten, Diabetes oder andere Stoffwechselkrankheiten, Immundefizienz, HIV-Infektion.
- Personen mit erhöhter Gefährdung, z.B. medizinisches Personal, Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr, sowie Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute ungeimpfte Risikopersonen fungieren können.
- Personen über 60 Jahre.

Abweichend von den Empfehlungen der STIKO hat Niedersachsen - wie auch mehrere weitere Bundesländer - die Grippe-

schutzimpfung für alle Menschen jenseits des 6. Lebensmonats öffentlich empfohlen. Damit soll für die impfenden Ärzte sowie für geimpfte Personen eine haftungsrechtliche Absicherung gegeben werden, dass die Öffentliche Hand im Fall einer Impfkompensation in Schadensersatz tritt.

Nach Ansicht vieler Experten betrifft die Influenzainfektion in der Mehrzahl Klein- und Schulkinder und wird von ihnen auf die Erwachsenen übertragen. Auch wenn die Mehrzahl der Todesfälle bei Menschen jenseits des 60. Lebensjahres auftritt, kommt es auch bei Kindern und Jugendlichen immer wieder zu schweren Influenzainfektionen, in Einzelfällen mit tödlichem Ausgang. Daher wird seit 2004 empfohlen, allen Menschen in Niedersachsen die Impfung anzubieten.

Der trivalente Impfstoff enthält in der jetzt beginnenden Saison nach der WHO-Empfehlung die folgenden Komponenten: ein A/New Caledonia/20/99(H1N1)-like Virus, ein A/California/7/2004(H3N2)-like Virus und ein B/Shanghai/361/2002-like Virus. Mit einem wirksamen Impfschutz ist etwa ab 1-2 Wochen nach der Impfung zu rechnen.

Auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine gewisse Impfstoffknappheit herrscht, werden voraussichtlich im November weitere Impfstoffdosen ausgeliefert.

### Impressum

#### Herausgeber:

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt  
Roesebeckstr. 4-6, 30449 Hannover  
Fon: 0511/4505-0, Fax: 0511/4505-140

#### Redaktion:

Dr. Holger Scharlach, Dr. Masyar Monazahian,  
Katja Claussen, Herbert Grams